

Visionen für das Ihme-Zentrum

Öko-Landwirtschaft und Promenade mit Schwimmbad: Studenten der Uni präsentieren ihre Ideen

Von Juliane Kaune

Linden-Mitte. Wie wäre es, wenn in den leeren Ladenlokalen des Ihme-Zentrums Tomaten, Salat, Möhren oder Pilze wachsen? Für Maiwenn Guillouet ist das keine abwegige Vorstellung. Die Studentin der Leibniz-Universität setzt auf den Trend Urban Farming – Landwirtschaft im städtischen Umfeld. Die Brachflächen in dem Großkomplex will die angehende Architektin zu blühenden Landschaften machen. Beete statt Beton. Mit nachhaltigem Ansatz: Regionale Erzeugnisse könnten dort wachsen und direkt vor Ort vermarktet werden.

Das Ihme-Zentrum ökologisch aufzuwerten ist eine von neun unkonventionellen Ideen, die Bachelor- und Masterstudenten der Uni jüngst in den Räumen der Zukunftswerkstatt Ihme-Zentrum präsentiert haben. Ein halbes Jahr haben sich die Studenten mit der Problemimmobilie beschäftigt – unter Federführung des Instituts für Entwerfen und Konstruieren. Bei dem von Architekt Michael Vogt geleiteten Seminar sind Entwürfe entstanden, die jenseits der bestehenden Planungen von Investor Intown neue Anregungen geben sollen, was vor und hinter den maroden Mauern möglich sein könnte.

Innovatives Energiekonzept

Erlaubt war, quer zu denken – auch um dem Ihme-Zentrum ein neues Image zu verpassen. Zum Beispiel ein ökologisches: So schlagen Anh Pham Puong und Christina Trentou ein innovatives Energiekonzept vor. Dazu gehören Solarzellen an der Fassade, Windräder auf dem Dach – und eine haus eigene Müllverbrennungsanlage. „Wird der Müll aller Bewohner vor Ort verbrannt, lässt sich daraus Strom gewinnen“, erklärt Ahn Pham Puong. Ihre Vision: Der gesamte Komplex soll sich selbst mit Energie versorgen.

Den Freizeitwert des Ihme-Zentrums rücken Larissa Theil und Jascha Baumgardt in den Fokus. Sie möchten südlich der Spinnereistraße eine zweite Fußgängerbrücke über die Ihme führen und dort eine Seebühne mit großzügiger Freitreppe errichten. „Wir wollen auch das alte Schwimmbad wiederbeleben“, betonen beide. Am Nordende des Komplexes wurde 1974 ein unterirdisches Badebecken gebaut, aber nie in Betrieb genommen. Im Entwurf der Studenten wird es erneuert und bis über das Ihmeufer hinaus ins Flusswasser gezogen. An der Ida-Arenhold-Brücke soll es einen weit-



So stellen sich die Lu Zhang und Nikola Bisevac den Stadtwerke-Turm vor.

VISUALISIERUNGEN: LEIBNIZ-UNIVERSITÄT/IEK (6)

läufigen Stadtplatz mit Gastronomie, in Richtung Schwarzer Bär eine Markthalle geben.

Fast alle Studenten sehen das massige Sockelgeschoss als besonderes Problem, weil es zum Stadtteil wie ein Riegel wirkt. Laura Kettler und Rebekka Siebert wollen die Mauern einreißen. Sie planen neben der bestehenden Durchwegung in Höhe der Gartenallee drei diagonale Öffnungen an der Blumenauer Straße. Diese sollen durch in der Dunkelheit leuchtende Elemente aus Glasbausteinen akzentu-

iert werden. Die Bodenplatte des ersten Obergeschosses möchten die Kommilitoninnen aufbrechen, um eine parkähnliche Anlage mit Gastronomie, Spielplatz, Skateparcours und anderen Sportmöglichkeiten einzurichten.

Das Thema Wohnen steht im Vordergrund der Konzeption von Fionn Quantz und Moritz Rücker. Beide regen an, die Sockelebene um vier Etagen aufzustocken, in denen Wohnungen und Apartments untergebracht werden sollen. Die Studenten haben detailgenau geplant: Die Größen der Einheiten liegen zwischen 56 und 171 Quadratmetern. Der Clou ist eine tragende Holzfachwerk-Konstruktion, die in das Betonskelett integriert wird und die Fassade optisch auflockert. Auch in den Innenräumen sollen die Holzstreben sichtbar sein.

Noch mehr Wohnungen wollen Lu Zhang und Nikola Bisevac schaffen – im Stadtwerke-Turm. Der Energieversorger wird das Hochhaus mit 22 Geschossen 2020 verlassen. Was dann mit der Büroimmobilie passiert, ist offen. Die angehenden Architekten planen Grundrisse vom Studentenapartment bis zur Familienwohnung. Loggien und Wintergärten, kombiniert mit einer bräunlichen Blechverkleidung, strukturieren die Fassade. Im Sockel sind Co-Working-Einheiten vorge-

sehen, im Erdgeschoss sollen die Fronten für Gewerbe aufgebrochen werden. Auch Amelie Bimberg und Alexander Frisch wollen den Stadtwerke-Turm zum Wohnhaus machen. Sie geben den Wohnungstypen weltgewandte Namen – von Buenos Aires über Paris bis nach New York und Rom.

Lob von den Profis

Die Profis sind zufrieden: „Tolle Konzepte, die weit über das hinaus gehen, was bisher offiziell für das Quartier vorgestellt wurde“, findet Architekt Gerd Runge von der Zukunftswerkstatt Ihme-Zentrum. Sein Mitstreiter Constantin Alexander hat eine eigene Vision: „Wenn Hannover 2025 europäische Kulturhauptstadt ist, sollen die Besucher zum Ihme-Zentrum kommen und sich anschauen, wie aus einer Ruine ein neues Wahrzeichen geworden ist.“

Info In der Broschüre „BrutalSchön“ sind alle Entwürfe der Studenten erläutert – ebenso wie die Ergebnisse der jüngsten Workshopreihe #ihmezentrum2025. Das Heft gibt es für 5 Euro im Buchladen Annabée, Stephanusstraße 12, in der Lindener Apotheke, Limmerstraße 1, und der Gaststätte Elena, Blumenauer Straße 4, sowie im Internet unter www.ihmezentrum.info/shop.

Sicherheit ist Thema im Bezirksrat

Ahlem. Bereits im April hatte Stadtkämmerer Axel von der Ohe das Konzept des städtischen Sicherheits- und Ordnungsdienstes im Bezirksrat Ahlem-Badenstedt-Davenstedt vorgestellt. In der kommenden Sitzung am heutigen Donnerstag soll nun geklärt werden, wann und in welcher Form der Dienst in den Stadtteilen zum Einsatz kommt.

Weitere Themen stehen ebenfalls auf der Tagesordnung des Bezirksrats. So hat die SPD einen Antrag vorbereitet, die Turnhalle des ehemaligen Schulzentrums Ahlem zu sanieren. Außerdem geht es in der Sitzung um die Situation in der Containerunterkunft an der Petit-Curonne-Straße, die Sperrung des Fahrradweges an der Straße Kieselgrund sowie Neubesetzungen im Integrationsbeirat.

Die öffentliche Sitzung des Gremiums im Saal des Bürgergemeinschaftshauses Ahlem, Wunstorfer Landstraße 59, beginnt um 18.30 Uhr. *ben*

IN KÜRZE

Limmer Live an der Schwanenburg

Limmer. Beim zehnten Stadtteilstadtteil Limmer Live gibt es am Sonntag, 25. August, viel Livemusik, Aktionen und Nahrhaftes. Auf zwei Bühnen treten zwischen 14 und 19 Uhr viele Bands auf. Auch die Freiwillige Feuerwehr stellt sich vor. Das Fest rund um die Schwanenburg, Zur Schwanenburg 11, läuft am Sonntag gleichzeitig mit dem Fest der Kneipe Frosch, Franz-Nause-Straße 3, das schon morgen um 19 Uhr beginnt. *jok*

Narren laden zum Sommerfest ein

Ricklingen. Beim Familien-Sommerfest der Lindener Narren gibt es am Sonntag, 26. August, auf der Wiese der Don-Bosco-Gemeinde, Göttinger Chaussee 145, viel zu entdecken. Auf die Kinder warten in der Zeit zwischen 14.30 und 18 Uhr eine große Spielwiese, eine Malecke, eine Hüpfburg und Schminkaktionen. Die Kleinen lernen auch einen DJ und einen lustigen Piraten kennen. Serviert werden Grillvariationen, ein Kuchenbüffet, kalte und warme Getränke sowie Eis. Auch die Feuerwehr Ricklingen stellt sich bei dem närrischen Fest vor. *jok*

Kirchen feiern gemeinsam

Calenberger Neustadt. Das ökumenische Familien- und Stadtteilstadtteil wird am Sonntag, 26. August, auf bewährte Weise auf dem Platz an der Basilika gefeiert. Zwischen 14 und 18 Uhr gibt es dort ein Programm mit Tänzen, Musik, Verpflegung und Kinderaktionen. Neben der St.-Clemens-Gemeinde beteiligen sich die evangelisch-lutherische Neustädter Hof- und Stadtkirche, die evangelisch-reformierte Kirche und die Stadtkirche Calenberger Neustadt/Hannover-Mitte an der bunten Feier für die ganze Familie. *jok*

Investor will 2020 mit Umbau fertig sein

Intown, der Investor des Ihme-Zentrums, hatte im Dezember 2016 eigene Umbaupläne vorgelegt, die im Mai 2017 überarbeitet wurden. Demnach soll die Verkaufsfläche von 60 000 Quadratmetern auf etwa 24 000 Quadratmeter reduziert werden. Statt der überdimensionierten alten Mall im Obergeschoss soll es ebenerdig eine Einkaufs- und Gastropassagen geben. Im Oberge-

schoss sind kleinere, durch begrünte Wege verbundene Wohnungen geplant. Für das Erdgeschoss der alten Saturn-Räume war bisher Edeka als Mieter im Gespräch, darüber könnte eine „Kulturetage“ einziehen. Optionen für den Bereich des alten Huma-Marktes sind neben Einzelhandel ein Fitnesscenter, betreutes Wohnen oder ein Hotel. Für die Nachnutzung des Stadtwerke-Turms

hat Intown noch keine Vorschläge gemacht. Der Investor hat erklärt, alle Umbauten bis 2020 abschließen zu wollen. Noch wurden aber keine unterzeichneten Mietverträge präsentiert. Im Herbst dieses Jahres sollen 10 Millionen Euro teure Fassadenarbeiten beginnen. Zudem gibt es konkrete Pläne, die Durchwegung zwischen Gartenallee und Ida-Arenhold-Brücke neu zu gestalten. *jk*

Ich wohne, wie es mir gefällt!

Flexible Decken bieten Modernisierern viel Gestaltungsfreiheit

Nirgendwo lässt sich das eigene Selbst so gut verwirklichen wie zu Hause.

Von der Wandfarbe über die Auswahl und Platzierung der Möbel bis hin zu Dekorationen und Accessoires: Nur daheim kann man sich bei Einrichtung und Gestaltung richtig austoben, um sich rundum wohlfühlen zu können. Und womit ließe sich den Wohnräumen besser der persönliche Stempel aufdrücken als mit einer individuell designten Decke? Aufgrund ihrer großen Fläche beeinflusst eine Decke die Atmosphäre im Raum maßgeblich mit. Seit über 35 Jahren stellt

PLAMECO flexible Zimmerdecken her, in verschiedenen Farben und zahlreichen Designs eine gute Figur machen. Ob matt, glänzend oder mit Zierprofilen, ganz schlicht oder mit integrierten LED-Spots: Die flexiblen Decken sind derart vielseitig, dass sie harmonisch zu jedem Wohnstil passen. Wohn-, Schlaf- und Esszimmer sowie Küche, Flur und Bad erhalten damit ein neues Gesicht. Wie die elastischen Decken an die Decke kommen? Die Profis von PLAMECO montieren sie unterhalb der vorhandenen Decke, sodass Holzverkleidungen, Tapeten und Co. gar

nicht entfernt werden müssen. Dreck und Staub halten sich dabei in Grenzen, sodass die Möbel lediglich abgedeckt werden. In kurzer Zeit und ohne Lärm sind die flexiblen Zimmerdecken montiert. Die LED-Spots lassen sich übrigens an jeder Stelle einbauen: Kabel verschwinden unter der neuen Decke.

Spanndecken und LED-Beleuchtung live erleben; von Fr. 24.08. bis So. 26.08. in der Zeit von 10:00 – 17:00 beim **PLAMECO-Fachbetrieb Fallak in 31224 Peine / Duttonstedt, Eilhart-von-Oberg-Str. 35.**

Einladung zur DECKENSCHAU
Freitag, 24.08.
Samstag, 25.08.
Sonntag, 26.08.
10:00 - 17:00 Uhr
 Beratung vor Ort? Dann gleich anrufen!
05171 / 9 40 12 34

NEUE (T)RAUMDECKE
 nur an einem Tag!

PLAMECO
 DECKEN

PLAMECO Fachbetrieb Fallak
 Eilhart-von-Oberg-Str. 35, 31224 Peine-Duttonstedt
www.plameco.de
 Außerhalb der ges. Öffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf.